

# Mediencommuniqué

---

Sachbearbeiter: Thomas Gehrig

4. Dezember 2012, 16 Uhr

## Finanzplanung unter Kontrolle

**Das Kirchenparlament der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn nimmt die langfristig stabile und durchdachte Finanzplanung des Synodalarats zur Kenntnis. Eine vorausschauende Liegenschaftenstrategie minimiert die finanziellen Risiken zusätzlich.**

Synodalarat Hans Ulrich Krebs erläutert die Finanzplanung. Alle Positionen sind im Verwaltungsvermögen abgeschrieben und der Umbau der neuen Mietliegenschaft am Altenberg ist zu 100 Prozent vorfinanziert. Damit relativieren sich die wenig rosigen Wirtschaftsaussichten, die bis mindestens 2014 kein nachhaltiges Wachstum erwarten lassen. Krebs weist auf das Missverhältnis zwischen finanziellen und personellen Mitteln hin. Die Folgen der Zentrierung am Altenberg lassen sich allerdings noch nicht abschätzen.

## Informatik soll 2015 ersetzt werden

Für den Ersatz der Informatik beginnt die Ablösungsplanung 2013 und ist bereits eine Million in Planung. Entsprechende Abschreibungen fallen ab 2015 an.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Handlungsspielraum insgesamt leicht verbessert. Bis 2017 ist das finanzielle Gleichgewicht trotz prognostizierter leichter Defizite nicht gefährdet. Das Eigenkapital kann praktisch stabil gehalten werden.

Gemäss Finanzkommission ist die Finanzplanung kein verbindliches Papier, aber ein geeignetes Steuerungsinstrument für die Synode. Der im Gang befindliche Zusammenschluss der gesamtkirchlichen Dienste an der Altenbergstrasse 66 schlägt sich im Finanzplan in Umgruppierungen nieder, welche den Vergleich mit den Vorjahren erschweren. Der Gesamtvergleich ist aber kohärent.

Eine kalkulierbare Gefahr ortet die Finanzkommission bei einem allfälligen Primatwechsel bei der Pensionskasse. Dafür wurde eine strategische Reserve von zwei Millionen gebildet.

Die Synode nimmt Kenntnis vom Finanzplan.

## Durchdachter Unterhalt der kirchlichen Liegenschaften

Mit der Reglementierung eines Erneuerungsfonds für Liegenschaften stellt der Synodalarat die Weichen für einen nachhaltigen Unterhalt der wenigen gesamtkirchlichen Gebäuden. Die in der Synode als äusserst sinnvoll titulierte Vorlage wird auf Antrag der Finanzkommission fast einstimmig gutgeheissen.

Um das nicht mehr benötigte Stockwerkeigentum an der Bürenstrasse 12 an die Pensionskasse der Gesamtkirchgemeinde Bern verkaufen zu können, stimmt die Synode vorgängig dessen Entwidmung, also dem Übertrag vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen, zu. Der vereinbarte Verkaufserlös von 1,21 Millionen fliesst in den Erneuerungsfonds. Zudem sprechen der schlechte bauliche Zustand des Stockwerkeigentums und damit drohende hohe Sanierungskosten ebenfalls für einen Verkauf.

Die Synode genehmigt den Verkauf einstimmig.